

Feuertaufe problemlos bestanden

Brandschutz Grundschüler können Gerüste als provisorischen Fluchtweg nutzen
Gestern erste Übung mit der Feuerwehr – Vereine können Turnhalle wieder nutzen

Füssen „Das war cool“, sagt ein Bub und grinst seine Rektorin Sylvia Kiesel über beide Ohren an. Er und hunderte weitere Kinder übten gestern, wie sie im Brandfall ihre Klassenzimmer über die provisorischen Gerüste an der Grundschule Füssen zügig, aber nicht überhastet verlassen können. Das gefiel nicht nur den Mädchen und Buben: „Einwandfrei“, lobte auch Feuerwehr-Kommandant Heinz Weller das Verhalten der Schüler. Die Übung mit dem Feueralarm lief reibungslos ab.

Vor Wochen hatte eine Hiobsbotschaft die Stadt Füssen getroffen: Eklatante Brandschutzmängel in der Grund- und in der Mittelschule wurden aufgedeckt. So fehlen ordnungsgemäße Fluchtwege, eine Alarmanlage und Brandschutztüren (wir berichteten mehrfach). Die Stadt muss mindestens eine halbe Million Euro in die Hand nehmen, um die Mängel zu beseitigen. Erste Arbeiten sind bereits abgeschlossen, bei anderen Maßnahmen behilft man sich mit provisorischen Lösungen.

Da die Brandschutztüren erst in ein paar Wochen installiert sein können, wurden in den beiden Schulen Gerüste aufgebaut, über die Kinder und Jugendlichen die Gebäude bei einem Feuer verlassen sollen. Gestern gab es die erste Übung auf den Gerüsten: Beim ersten Alarm gingen die Mädchen und Buben mitunter etwas zögerlich die

Treppe des Gerüsts hinunter – beim zweiten Mal war die Grundschule sehr schnell geräumt.

„Das ist einwandfrei gelaufen“, freute sich Kommandant Heinz Weller, der mit mehreren Feuerwehrleuten vor Ort war. „Ich hatte anfangs Bedenken, dass mehr Kinder Angst haben, auf das Gerüst zu gehen – aber sie haben das alle sehr

gut gemacht.“ Auch Schulleiterin Kiesel war zufrieden: „Das hat ganz gut geklappt“, lobte sie die Schüler. An die Feuerwehrleute gewandt meinte sie dennoch: „Ich hoffe, dass ich sie nie im Ernstfall anrufen muss.“

Noch mehrere Wochen müssen die Gerüste in den Pausenhöfen stehen bleiben, sagte gestern Stadtbaumeister Theo Fröchtenicht auf Nachfrage. Demnächst würden die Aufträge für die Brandschutztüren vergeben, die allein Kosten in Höhe von 200 000 Euro verursachen. Nach einer Lieferfrist von sechs bis acht Wochen könnten die Türen dann eingebaut werden. Danach werde man die Gerüste abbauen, so Fröchtenicht.

Fluchtweg jetzt beleuchtet

Auch andere Brandschutzmängel werden gerade beseitigt. Etwa die früher fehlende Beleuchtung des Fluchtweges aus der Turnhalle. Sie wurde nun installiert, so dass die Turnhalle demnächst auch wieder für die Vereine zur Verfügung steht. Noch nicht genutzt werden darf aber ein Gymnastikraum in der Mittelschule, auch dürfen in der Turnhalle noch keine größeren Veranstaltungen stattfinden. Doch auch die dafür notwendigen Arbeiten werde man sukzessive anpacken, versichert der Stadtbaumeister. (hs)

So haben Schüler die Übung erlebt

Till Wildner (10), Füssen
„Ich freue mich über die Übung



Till Wildner

heute. Die Feuerwehrmänner mit ihren Autos machen den Alarm aufregend. Wirklich spannend wird es aber erst bei einem echten Alarm. Das Gerüst im Hof stört mich, weil es uns sehr viel Platz zum Spielen wegnimmt.“

Leonie Schober (10), Füssen
„Meiner Meinung nach sollten wir kein Gerüst, sondern Rutschen an



Leonie Schober

den Fenstern haben. Das würde mehr Spaß machen und wir hätten wieder mehr Platz.“

Melina Özberk (10), Füssen
„Wirklich aufregend war der Alarm heute nicht, weil es ja nicht tatsächlich gebrannt hat. Das Gerüst braucht zu viel Platz und steht in der Pause im Weg, weil wir nicht darauf spielen dürfen.“



Melina Özberk



Reibungslos lief gestern die Alarmübung an der Füssener Grundschule ab: Binnen kurzer Zeit hatten die Kinder – hier Erst- und Zweitklässler – ihre Klassenzimmer über das Gerüst verlassen.
Foto: Heinz Sturm